

nonverbale Fettnäpfchen

Schlusswort

Der Autor

# 7 Vorwort

**Wenn Ihnen Arbeit  
wichtig ist, dann ist Ihnen  
auch Ihr Chef wichtig**

Wir holen unsere Selbstverwirklichung,  
unsere Bestätigung und viel von unserem  
Selbstwertgefühl aus der Arbeit. Und es ist

der Chef, der über den Rahmen der Arbeit entscheidet. Dieser Rahmen kann weit sein und in die richtige Richtung zeigen. Er kann aber auch zu eng sein und in die falsche Richtung weisen.

Von daher könnte die Arbeit so schön sein, wenn es den Chef nicht gäbe. Er ist die ewige Spaßbremse. Er ist es, der verhindert, dass ich das tun kann, was ich gut finde. Er stoppt die guten Ideen, die ich habe und zwingt mich Dinge zu tun, in denen ich keinen Sinn erkennen kann. Die Erkenntnis ist nicht neu: Mitarbeiter kommen wegen des Unternehmens, bleiben wegen der Aufgaben und gehen wegen dem

Chef. Natürlich gibt es die Strategie, den Chef so lange zu wechseln, bis man den richtigen hat, aber sitzt man dann noch im richtigen Unternehmen? Haben Sie dann noch die richtigen Aufgaben?

Adenauer sagte: „Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht.“ Vielleicht auch eine gute Einstellung gegenüber Chefs. Wir können darauf warten, dass er sich wie aus dem Nichts wie ein toller Chef benimmt. Wir können uns aber auch fragen, was wir tun können, um aus dem Chef, den wir haben, einen besseren zu machen. Unser Einfluss auf den Chef ist nicht unendlich. Wir haben

keinen <sup>8</sup>Coachingauftrag ihm gegenüber. Nichtsdestotrotz ist unser Einfluss viel größer, als wir vielleicht denken. Grund genug, sich Gedanken zu machen, wie wir den eigenen Chef besser führen können. Die Bedeutung von Cheffing ist umso wichtiger, je mehr Dinge sich verändern, neu sind und neu entschieden werden müssen. Jüngstes Beispiel ist die Pandemie Covid 19. Sie hat die Arbeitswelt und die Arbeitsbeziehung zum Chef verändert. Sie ist häufig virtueller, digitaler geworden. Wir müssen gezielter, effektiver und effizienter Einfluss nehmen.